

schotten pfarrblatt

fastenzeit / ostern 2013

Informationen der Pfarre Unsere Liebe Frau zu den Schotten

Österliche Bußzeit

inhalt

- 2 Bei den Schotten
- 3 Epitaphien
- 4 Rückblicke
- 6 Vor den Vorhang
- 7 Aus der Pfarre
- 8 Termine

„Ecce Homo“



Editorial

Weißer Rauch! Die ganze Welt blickte in den vergangenen Tagen nach Rom. Und fast alle waren tief bewegt von der Schlichtheit, mit der der neue Papst Franziskus an den Petersplatz trat, die Gläubigen um ihr Gebet bat und erstmals den Segen spendete. Seine Herkunft aus Argentinien gibt Hoffnung, dass die Lebendigkeit der jungen Kirche in Afrika, Asien und Südamerika auch bei uns für neue Dynamik sorgen wird.

Wenn sich die Schottengemeinde am Palmsonntag zur Liturgie versammelt, werden wir uns mit Palmkätzchen in den Händen der Menge erinnern, die Jesus zujubelte, als er auf einem schlichten Esel in Jerusalem einzog. Waren das dieselben Menschen, die wenige Tage später schrien: „Kreuzige ihn?“ So vergänglich jedenfalls ist der Beifall der Menschen. Möge uns die Feier der Heiligen Woche Jesus Christus tiefer verstehen lassen, der seinen Weg aus reiner Liebe zu Gott und den Menschen gegangen ist: unabhängig davon, ob sie ihm nun zugejubelt oder seine Hinrichtung verlangt haben. Diese Freiheit ist für Christen aller Zeiten und Lebenssituationen ein Charakteristikum seiner Nachfolge.

Zumeist jedenfalls ohne jeden Beifall, weil unbemerkt, und doch unverzichtbar für das Leben der Schottenpfarre agieren jene Frauen und Männer, die wir in einer hiermit anlaufenden Serie des Pfarrblattes „Vor den Vorhang“ holen wollen. Ihnen sei auf diese Weise Dank gesagt für ihre treuen Dienste – und vielleicht können diese Zeilen ja auch ermuntern, die eigenen Talente und Begabungen in das Leben der Gemeinde einzubringen. Ebenso soll eine weitere Reihe einen Blick hinter die Kulissen ermöglichen: „Von unbemerkten und oft unbedankten Arbeiten...“ – Rund um die Sakristei, deren Renovierung in diesen Tagen abgeschlossen wird, gibt es hier einiges zu entdecken.

Euch/Ihnen allen ein gesegnetes Osterfest. Möge die Freude der Begegnung mit dem Auferstandenen Euer Leben prägen!

P. Nikolaus



Aktion Familienfasttag – Freitag 22.2.2013



Zum Familienfasttag – am Freitag vor dem 2. Fastensonntag – lädt die Katholische Frauenbewegung Österreichs (kfb) bereits seit 1958 ein. Wer fastet ahmt eine „Notlage“ nach. Fastende tun so, als ob sie liebe Dinge entbehren müssten. Dabei erfahren sie, wie wenig sie fürs Leben brauchen, und entwickeln ein Gefühl für Menschen, die sich tatsächlich in einer Notlage befinden.

Unter dem Motto „**teilen macht stark**“ sammeln auch wir bei den Schotten und beim Suppenessen. Teilen ist der Ausdruck unserer Solidarität. Insgesamt fördert die „Aktion Familienfasttag“ über 100 Frauen-Projekte in Asien, Lateinamerika und Afrika. Frauen erfahren, dass sie Rechte haben: auf Bildung, auf Gesundheit, auf ein Leben ohne Gewalt, auf faire Arbeitsbedingungen.

Unterstützen Sie die „Aktion Familienfasttag“ und die Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika! Kommen Sie zum Suppenessen, spenden Sie bei den Gottesdiensten oder nützen Sie die Möglichkeit einer online-Spende unter www.teilen.at!

Suppenonntag bei den Schotten:

So, 10. März 2013 nach den Gottesdiensten um 9.30 und 11.00.



Longfield Gospel Konzerte

Longfield Gospel „unplugged“ – Gospelchöre hautnah erleben!

Longfield Gospel ist mit über 480 aktiven Mitgliedern die größte Gospel-Plattform in Österreich. Wie im Vorjahr soll auch heuer wieder der ganze Saal schwingen und der Sound optimal ausgelotet sein. Der Chorklang soll völlig natürlich in seiner ganzen Bandbreite wahrgenommen werden können. Der Saal wird beben, wenn 100 Stimmen diese mitreißenden Lieder singen...

Festsaal im Schottengymnasium
1010, Freyung 6

Fr, 19.4.2013, 20.00 Uhr
Longfield Gospel Choir

Sa, 20.4.2013, 20.00 Uhr
Longfield Gospel Workshop

So, 21.4.2013, 19.00 Uhr
Longfield Gospel Singers

Leitung: Dr. Georg Weilguny

Karten: Tel.-Nr.: 0664 224 3354



von Dr. Georg Kugler

„Ich bin das Brodt des Lebens, wehr zu mir khombt, der wirdt nicht hüngern.“ *Denkmäler und Epitaphen* Serie: 5. Teil

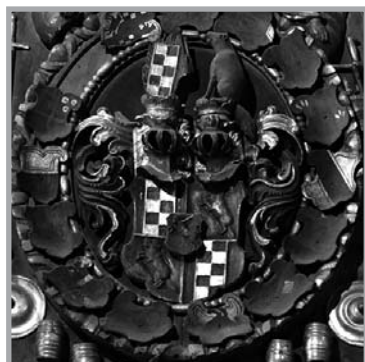
Der hölzene Totenschild zum Andenken
an Philipp Friedrich Breiner

Breiner (Breuner), Philipp Friedrich, Freiherr
General-Feldzeugmeister, gest. am 25. März 1638
im 32. Lebensjahr in Mecklenburg

Unterhalb der Orgelempore, auf der linken Kirchenseite über dem Eingang zur Antonius-Kapelle sticht ein mächtiger und kunstvoll ausgestalteter **Holz-schild** ins Auge, der nach Art eines reichen Trophäums zum Andenken an **Philipp Friedrich Freiherr von Breuner** angefertigt ist. In der Mitte trägt der Grab-schild das Stammwappen, auf rundem Schild und eingefasst von einem Kranz von 15 Wappenschildchen.

Das Wappen ist geviert, belegt mit einem nach (heraldisch) rechts springenden Pferd im Herzschild, und zeigt auf dem 1. und 4. Platz einen von Gold und Schwarz in zwei Reihen zu 5 Plätzen geschachten Pfahl und auf dem 2. und 3. Platz in Rot einen nach (heraldisch) rechts gewendeten aufgerichteten Biber. Beide Bilder werden als Helmzier auf den zwei offenen Helmen über dem Wappenschild wiederholt.

Das Wappen ist umgeben von der Hl. Dreifaltigkeit (die Taube des Hl. Geistes ist verloren) oben, seitlich und darunter Kriegsgewehr und allegorische Figuren, Tugenden des Offiziers – wie Tapferkeit und Stärke – symbolisierend. Und es



Stammwappen der Familie Breuner
mit dem Kranz der 15 Wappenschildchen



wird von einem Menschen (vielleicht von einem Türken) in die Höhe gestemmt. Darunter eine Inschrift in einer Kartusche, in deren Rahmen ein Totenschädel über gekreuzten Knochen eingefügt ist. Die Inschrift lautet:

*Hier ruhet in Gott der hochwolgeborne
Herr Herr Philipp Friedrich Breiner, freiherr
auf Stübing, Fladnitz und Rebenstein,
General-Feldzeugmeister,
gestorben den 25. März 1638.*

Der prachtvolle **Epitaph** aus rotem Marmor, dessen Inschrift die Lebensdaten des Verstorbenen festhält, Rang und Verdienste würdigt, befindet sich nicht unter dem Totenschild, sondern in der ersten Seitenkapelle, hoch über dem Annenaltar an der rechten Seitenwand. Der Inhalt dieser Inschrift ist verkürzt und in deutscher Sprache jetzt unter dem Totenschild wiedergegeben. Ob Totenschild und Marmor-Epitaph einmal gemeinsam an einer Wand angebracht waren, ist zu vermuten, aber nicht zu rekonstruieren. Dem Text des Marmor-Epitaphs verdanken wir die Nachricht, dass **Breiner** im Alter von 31 Jahren und 5 Monaten in Mecklenburg gestorben ist, wohl zu Beginn des Kriegszuges der kaiserlichen

Armee unter Graf Gallas gegen die Schweden.

Philipp Friedrich Breuner war ein Neffe des mächtigen Obersthofmeisters Kaiser Ferdinands II., des Grafen Maximilian Trauttmansdorff und ein Vertrauter und bis zuletzt Getreuer Wallensteins. Er sollte dessen letztes Vermittlungsangebot im Februar 1634 der kaiserlichen Partei überbringen, erntete bei den Verschwörern aber nur Gelächter. Eines der Mörder Wallensteins, des schottischen Offiziers **Walter Leslie**, haben wir gedacht, als von den Wappen im Langhaus der Schottenkirche berichtet wurde (vgl. *Schottenpfarrblatt Fastenzeit / Ostern 2010*).

Die Familie **Breuner** (Breiner) aus rheinischem Uradel, war seit dem 14. Jh. in der Steiermark begütert; sie teilte sich im 16. Jh. in zwei Hauptlinien, eine österreichische und eine innerösterreichische. Nach älteren Aufzeichnungen wurden mindestens 11 Mitglieder der Familie in der Schottenkirche bestattet.

Philipp Breuner von der österreichischen Linie war Hofkammerpräsident Kaiser Ferdinands I. Er wurde 1550 in den Freiherrnstand erhoben und der Kaiser verlieh ihm 1552 die in beiden Inschriften genannten steirischen Herrschaften Stübing, Fladnitz und Rabenstein (hier Rebenstein). Sein Sohn Hans war Reichshofrat und Diplomat; er starb 1594 und wurde in der Schottenkirche beigesetzt.

Die österreichischen Breuner waren Oberst-Erblandkammerer in Österreich unter der Enns. Im Laufe des 17. Jhdt. wurden alle Linien in den Grafenstand erhoben. Ein Mitglied der Familie, ebenfalls ein **Philipp Friedrich** (1598-1669), wurde 1639 von Kaiser Ferdinand III. zum Fürstbischof von Wien ernannt; er weihte 1648 den Neubau der Schottenkirche, deren Ausstattung u. a. mit den Altarbildern von **Tobias Pock** und **Jochim Sandrart** allerdings keineswegs abgeschlossen war.



Aus dem Pfarrleben

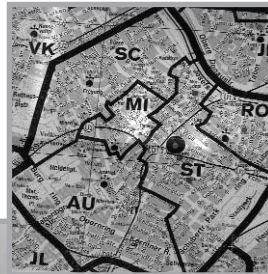
Sternsingeraktion 2013

Unter der Leitung von **Ingrid Schrank** und **Hemma Giggleitner** waren heuer 13 Sternsinger unterwegs: **Theo Böhm**, **Stefanie Grismus**, **Baltasar Herberstein**, **Franziska Höbinger**, **Benedikt**, **Caroline** und **Fe Jansen**, **Laura Lintner**, **Katharina** und **Vicky Petrik**, **Valentina Römer**.

Als Höhepunkte der heurigen Aktion wurden die Besuche im Refektorium des Stiftes, bei Weihbischof Scharl, bei Radio Stephansdom, im Parlamentsclub der ÖVP und im Unterrichtsministerium empfunden.

Sternsinger des Jahres wurden heuer: **Fe Jansen** und **Theo Böhm**, sie erhielten jeweils ein Buch als Geschenk. Die anderen Sternsinger erhielten als Geschenk eine kleine Flöte und eine Tafel echter Schweizer Schokolade.

Sammelergebnis: € 6 227,91



PGR-Klausur 19.-20.1.2013

Man hört viel über geplante Umstrukturierungen in der Erzdiözese Wien, selten jedoch Konkretes. Insofern war es interessant, aus dem Mund des Bischofsvikars den derzeitigen Stand der diözesanen Überlegungen zu erfahren. Allerdings: was das für uns als Schottenpfarre bedeutet, liegt weiterhin im Dunkel. Umso wichtiger, uns intern Gedanken darüber zu machen, wie wir uns als Pfarre bzw. Gemeinde positionieren wollen: In welchen Bereichen Zusammenarbeit mit anderen möglich erscheint, was auf keinen Fall verloren gehen darf, was wir neu entwickeln könnten...

Spannend, wie viele Ideen in einer solchen Situation geboren werden!



Hinter die Kulissen geschaut – die Sakristei

Viele ehrenamtliche und hauptamtliche Tätigkeiten sind notwendig, damit wir die Gottesdienste so feiern können, wie wir es gewohnt sind.

Kerzen, Blumenschmuck, Liedertexte, Informationsfolder, Musik- und Liedauswahl...

Vieles merken wir nur, wenn es einmal nicht klappt. Deshalb haben wir wieder einmal ein bisschen hinter die Kulissen geschaut und sind einigen dieser Aufgaben nachgespürt – diesmal rund um die Arbeit in der Sakristei.

Damit für alle Gottesdienste – ob Feste oder Wochentagsfeier – immer alles für einen rei-



losen Ablauf vorbereitet werden kann, den Alben, Corporale und Kelchtücher waschen und gebügelt, Messgewänder in die Kasse gebracht und wieder abgeholt oder Kelche poliert werden.

Es ist das alles in der kleineren „Ersatzsakristei“ untergebracht. Aber die Renovierungsarbeiten in der Sakristei neigen sich dem Ende zu und es wird nicht mehr lange dauern, bis die Sakristei in neuem Glanz erstrahlt und wieder bezogen werden kann.

P. Albert (Gerhard) Winkler OSB

Lic. theol., Geistl. Rat

Geboren am 30. November 1936 in Wien

1955 in das Schottenstift eingetreten

zeitliche Profess 1956

ewige Profess 1959

Priesterweihe 1962

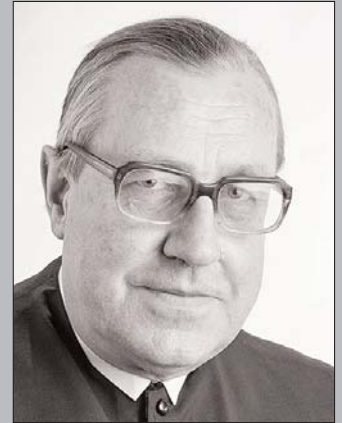
Kaplan in Pulkau 1962-1970

Kaplan in der Votivkirche in Wien 1970-1974

Pfarrer in Klein-Engersdorf 1974-1988

Pfarre in Pulkau und Waizendorf 1988-2006

Gestorben am 11. Februar 2013



Am Nachmittag des 11. Februar 2013 verstarb P. Albert Winkler OSB in seinem 77. Lebensjahr. P. Albert war als Seelsorger in Pulkau, in der Votivkirche, in Klein-Engersdorf und danach wieder in Pulkau und Waizendorf tätig.

Seine Frömmigkeit speiste sich sehr aus den theologischen und liturgischen Traditionen der orientalischen Kirchen. Um deren Texte im Original lesen zu können, eignete er sich über 30 Sprachen an! Nicht selten flossen die Gedanken und Bilder der spirituellen Literatur der Orthodoxie in seine Predigten ein und verliehen ihnen eine eigene, dramatische Farbigkeit.

Besonders in Erinnerung bleiben wird uns P. Albert durch seinen feinsinnigen, wenn auch oft dunklen Humor. Die letzten Jahre lebte er aufgrund verschiedener Beschwerden sehr zurückgezogen im Schottenstift. Im Rollstuhl sitzend feierte er die Sonntagsgottesdienste um 9.30 Uhr mit.

Ein Schlaganfall am 5. Februar war ein deutliches Zeichen des nahenden Todes. Sein Leichnam ist in der Krypta der Schottenkirche bestattet. Wir wissen P. Albert in den guten und barmherzigen Händen Gottes und bitten alle um ihr Gebet für ihn, der zeit seines Lebens den Glauben an den auferstandenen Herrn verkündet hat.

Requiescat in pace!

Ein Lichthymnus

Φῶς ἱλαρὸν ἁγίας δόξης
ἀθανάτου Πατρὸς οὐρανοῦ,
ἁγίου, μάκαρος,
Ἰησοῦ Χριστέ·
ἐλθόντες ἐπὶ τὴν ἡλίου δῦσιν,
ἰδόντες φῶς ἑσπερινὸν
ὑμνοῦμεν Πατέρα, Υἱὸν,
καὶ ἅγιον Πνεῦμα, Θεόν.

Heiteres Licht von heiligem Glanz
des unsterblichen Vaters im Himmel
des heiligen, seligen,
Jesus Christus:
wenn wir kommen beim Untergang der Sonne,
wenn wir sehen das Licht des Abends,
preisen wir in Hymnen den Vater, den Sohn
und den Heiligen Geist, Gott.

(aus der orthodoxen und katholischen Vesperliturgie)



„Vor den Vorhang, bitte!“

Helfende Hände in der Schottenpfarre –
ein Dankeschön für treue Mitarbeit im Dienst der Menschen.

In dieser kleinen Pfarrblatt-Serie wollen wir Personen aus der Pfarre danken, ohne die vieles mühsamer, langsamer oder weniger schön wäre.

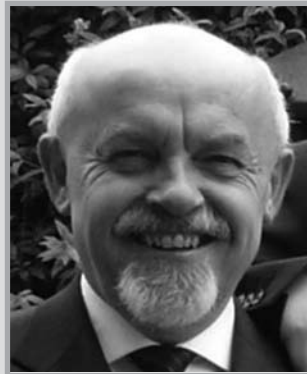
Kreative Köpfe, geschickte Hände, treue Geister, die viel beitragen, aber oft unbemerkt und – noch viel öfter unbedankt ...

Walter Gigleitner – viel mehr als nur ein Bastelonkel

Walter hat nicht nur ein Geschick für alles, was mit Holz zu tun hat, er hat viele Ideen bzw. weiß, wie man Ideen umsetzt.

So haben wir ihm im Advent den Umbau eines alten Kastens aus dem Möbeldepot in den „**Verkehrten Adventkalender**“ zu verdanken. Er hat aber auch die **Liedertafel** für die Johanneskapelle gemacht, oder die **Puzzlesteine** für das Pfarrfest, oder die lebensgroßen **Pappfiguren** für die Missionswoche im Rahmen der Apg 2010.

Aber nicht nur fürs Basteln ist er immer zu haben. Auch wenn es um **Schleppen** z.B. der Möbel fürs Oster-



frühstück, oder das **Transportieren** von großen und kleinen Dingen, z. B. ein Cembalo für ein Konzert im Rahmen des Schottenadvents geht – „**Nicht verzagen, Walter fragen!**“, ist oft das Motto, und man wird nicht enttäuscht.

Meisterwerke in der Schottenpfarre



Der „Verkehrte Adventkalender“

*Erdacht und verwirklicht im Advent 2012
von Walter Gigleitner ©*

Hilde Vosicky – keine Schneiderin, eine wahre Kostümbildnerin

Jetzt Anfang Jänner konnten wir sie wieder bewundern, unsere Sternsinger in ihren wunderbaren Kostümen. Ob groß oder klein, ob bunt gemustert oder mit goldenen Bordüren geschmückt, sie stammen aus der „**Werkstatt**“ von Hilde Vosicky.

Ich glaube, sie selber weiß nicht mehr, wie viele sie schon genäht, ausgebessert, gekürzt oder verlängert hat.

Wenn es um **Fragen zu Genähtem** geht, steht sie uns immer mit Rat und vor allem Tat zu Verfügung. Sie weiß, wo man Stoffe bekommt, sie hat einen reichen Fundus an Knöpfen, Bändern und Fäden.



Was wäre der **Adventmarkt** oder der **Schottenadvent** ohne die Decken, Pöster oder Anhänger aus „**Hildes Werkstatt**“?

„Hildes Werkstatt“

*Ein El Dorado an Genähtem, Gestricktem,
Stoffen, Decken, Pöestern – zu finden
bei Hilde Vosicky ©*



Vielen Dank und großen Applaus für Euch!

Aber das ist nur der Anfang. Es gibt viele, viele, die unzählige Stunden ihrer Freizeit unserer Pfarre schenken. Wir werden auch sie in den nächsten Ausgaben vor den Vorhang bitten ...



Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Mo 9.30 – 11.30
 Mi 8.30 – 11.30
 Do 12.00 – 16.00

Die Schöpfung ist uns von Gott anvertraut

«UmWelt-Gewissensfragen»

WIR HABEN VERANTWORTUNG FÜR DIE SCHÖPFUNG UND IHREN WERT.

*Wie oft missdeuten wir das verantwortungslos
 als Auftrag zur bloßen Wertschöpfung um ihrer
 selbst willen?*



Wir sind noch einmal davongekommen – und wenden uns Wichtigerem zu.

Der 21. Dezember des vergangenen Jahres hätte, wäre es nach dem Maya-Kalender gegangen, das Ende unseres

Planeten bedeutet und somit den Weltuntergang gebracht. Es entbehrt nicht einer gewissen Ironie, dass manche Medien hierzulande gerade in den Wochen des Advents, in der Zeit der Erwartung, versucht haben apokalyptische Hysterie zu entfachen. Dabei ist es gar nicht so einfach, Herrn und Frau Österreicher aus der Ruhe zu bringen. „*Es wird ein Wein sein und wir werden nimmer sein*“ tröstet sogar über endzeitliche Gedanken hinweg, seien sie auch alljährlich wiederkehrend in den Bibelstellen zu hören. Glückliches Österreich.

In fröhlicher Untergangsstimmung wurden Partys gefeiert; man soll die Feste ja feiern wie sie fallen.

Anderswo, so war zu lesen, haben die Menschen Supermärkte leer gekauft, Wasser und Lebensmittel gehortet und Bunker gegraben. Wozu eigentlich, angesichts der bevorstehenden Totalvernichtung? So haben die Mayas manchen zu einem guten Geschäft verholten. Auch einige Zeitungsmacher konnten die Seiten ihrer Blätter ohne großen Aufwand mit sensationellen Informationen füllen.

Clevere Werbestrategen hatten mit Besonderem aufzuwarten: „*Kauf dir etwas Schönes und vor allem Teures und nimm dafür einen Kredit auf!*“ Die Rückzahlung kann vermutlich infolge Weltuntergangs entfallen.

Nun, es ist anders gekommen. Die Welt hatte auch am 22. Dezember noch Bestand. Dies soll, wie uns Wissenschaftler vermittelten, auch für die kommenden fünf Milliarden Jahre so bleiben. Plus, minus ein paar Jährchen. Wir werden sehen.

Aus dem PGR

Frau Dr. Ulrike Hahn-Zeleny

Seit 2012 gibt es in jeder Pfarre in unserer Diözese einen Beauftragten für Fragen um das Thema „Gewalt und Missbrauch“. In Zusammenarbeit mit der Erzdiözese und in Vernetzung aller Pfarren soll in Zukunft ein Bewusstseinsbildungsprozess initiiert werden. Durch Schärfung unserer Aufmerksamkeit und erhöhte Sensibilität für dieses Thema wollen wir wichtige Schritte in der Prävention setzen. Ich habe hier in der Schottenpfarre dieses Amt übernommen.



Die Menschen hatten also überlebt und konnten sich, vom Alpdruck befreit (ausgenommen die Sorge um die Kreditrückzahlungen), wichtigeren Dingen zuwenden.

So etwa der Frage, ob Gott männlich, weiblich, beides oder keines von beidem ist. Eine deutsche Politikerin hat sich nämlich in einem Interview auf die Frage, wie sie ihrer kleinen Tochter erklären werde, dass alle „*zu dem lieben Gott beten und nicht zu der Gott*“ geantwortet: „*Ganz einfach: Für eins musste man sich entscheiden. Aber der Artikel hat nichts zu sagen. Man könnte auch sagen: das liebe Gott.*“ (zitiert aus Die Presse.com)

Eine heftig geführte Debatte mit viel für und wider war die Folge, an der sich eure Kirchenmaus aber nicht beteiligen möchte. Wer's nachlesen will, der google unter „*der Gott, die Gott, das Gott?*“ im Internet.

Ein Gedanke allerdings lässt mich erschauern: sollte nämlich eines Sonntags das Tagesgebet mit den Worten beginnen: „*Allmächtiges, ewiges Gott ...*“

Herzlich grüßt
 Eure Kirchenmaus



Fastenzeit / Ostern 2013

Februar

- Mi, 13.02. **Aschermittwoch**
18.00: Hl. Messe mit Aschenkreuz
- Fr, 15.02. 17.00: Kreuzweg in der Krypta
- Sa, 16.02. 20.00: Vigil zum 1. Fastensonntag
- So, 17.02. **1. Fastensonntag (KW)**
19.00: Abendmesse mit gregorianischem Choral
- Mo, 18.02. 19.30: Schottentankstelle
- Mi, 20.02. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Fr, 22.02. 17.00: Kreuzweg in der Krypta
- So, 24.02. **2. Fastensonntag (KM)**
- Di, 26.02. 15.00: Seniorenrunde – Kohelet
20.15: Konzert von „sonor beatus“ i. d. Krypta
- Mi, 27.02. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Do, 28.02. 20.30: Konzert der Liszt-Gesellschaft
„Mein Gott, der ist mein Hirt“

März

- Fr, 1.03. 16.30: Statio – Stunde des Innenhaltens
- So, 3.03. **3. Fastensonntag (SO)**
- Mo, 4.03. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst
- Mi, 6.03. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- So, 10.03. **4. Fastensonntag (KW)**
Nach den Hl. Messen Fastensuppe
- Di, 12.03. 15.00: Seniorenrunde – Kohelet
- Mi, 13.03. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Do, 14.03. 18.00: Feier der Versöhnung
- Fr, 15.03. 17.00: Kreuzweg in der Krypta
- Sa, 16.03. 10.00: Gottesdienst zum St. Patrick's Day
der Irischen Gemeinde in der Johanneskapelle
- So, 17.03. **5. Fastensonntag (SO)**
19.00: Abendmesse mit gregorianischem Choral
- Mo, 18.03. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst
19.30: Schottentankstelle
- Di, 19.03. 15.00: Seniorenrunde – Kohelet
- Mi, 20.03. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
20.00: Vigil zum Hochfest des Hl. Benedikt
- Do, 21.03. **Hochfest des Hl. Benedikt**
18.00: Festgottesdienst
- Fr, 22.03. 17.00: Kreuzweg in der Krypta
- So, 24.03. **Palmsonntag (KM)**
9.30: Prozession (Klosteraula) und Messe
Messfeiern auch um 11.00 und 19.00
- Do, 28.03. **Gründonnerstag**
18.30: Liturgie mit Fußwaschung
Anbetung in der Romanischen Kapelle
22.00: Ölbergandacht (*Romanische Kapelle*)

- Fr, 29.03. **Karfreitag**
8.00: Trauermette, 14.30: Kreuzweg
18.30: Feier vom Leiden und Sterben Christi
- Sa, 30.03. **Karsamstag**
8.00: Trauermette, 18.00: Vesper
- So, 31.03. **Ostersonntag (SO)**
Hochfest der Auferstehung des Herrn
4.30: Die Feier der Osternacht

April

- Mo, 1.04. Ostermontag (SO) – (*keine Abendmesse*)
- So, 7.04. **2. Sonntag in der Osterzeit (KW)**
16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst
- Mo, 8.04. 15.00: Seniorenrunde – Kohelet
- Di, 9.04. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Mi, 10.04. **3. Sonntag in der Osterzeit (SO)**
19.30: Schottentankstelle
- So, 14.04. 19.00: Pädagogische Vortragsreihe (37)
- Mi, 17.04. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- So, 21.04. **4. Sonntag in der Osterzeit (KM)**
19.00: Abendmesse mit gregorianischem Choral
- Mo, 22.04. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst
- Di, 23.04. 15.00: Seniorenrunde – Kohelet
- Mi, 24.04. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- So, 28.04. **5. Sonntag in der Osterzeit (SO)**
9.30: Erstkommunion

Mai

- Sa, 4.05. Maifest der Pfadfinderinnen
- So, 5.05. **6. Sonntag in der Osterzeit (KW)**
19.00: Abendmesse mit gregorianischem Choral
- Mo, 6.05. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst
- Di, 7.05. 20.00: Eröffnungskonzert: „Dialogues Mystiques“
- Mi, 8.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Do, 9.05. **Christi Himmelfahrt (SO)**
17.30: Gartenmailandacht
- So, 12.05. **7. Sonntag in der Osterzeit (SO)**
19.30: Schottentankstelle
- Di, 14.05. 14.30: Seniorenrunde – Kohelet
- Mi, 15.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Sa, 18.05. 20.00: Vigil zum Pfingstfest
- So, 19.05. **Pfingsten (SO)**
Pfingstmontag (SO) – (*keine Abendmesse*)
- Mo, 20.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Fr, 24.05. Lange Nacht der Kirchen
- So, 26.05. **Dreifaltigkeitssonntag (KW)**
9.30: Firmung

SO: Sonntagsgottesdienstordnung

KM: Kindermesse, KW: Kinderwortgottesdienst

Impressum:

Schottenpfarrblatt

Kommunikationsorgan der Römisch Katholischen
Pfarrgemeinde Unsere Liebe Frau zu den Schotten

Inhaber, Herausgeber, Redaktion:

Schottenpfarre, 1010 Wien, Freyung 6
Tel.: 534 98 200

DVR: 0029 874 (1138)

e-mail: schottenpfarre@schottenstift.at
<http://www.schottenpfarre.at> – <http://www.schottenstift.at>

Hersteller: Druckerei Robitschek

Grundlegende Richtung: Informations- und
Kommunikationsorgan der Schottenpfarre

Erscheinungsort: 1010 Wien